

ANGEBOT

OBJEKT: **Gesamtsanierung und Erweiterung
Schulhaus Littau Dorf, Luzern**

Bauherrschaft: Stadt Luzern
vertreten durch die Baudirektion
Immobilien, Baumanagement
Hirschengraben 17, 6002 Luzern

Projektleitung: Beat Heynen
E-Mail: beat.heynen@stadtluzern.ch Tel. 041'208 85 82

Art der Beschaffung: **BKP 294 HLK-Ingenieur**
(Projektierung bis und mit Abschlussphase*)
* vorbehältlich der Kreditzusage

	Eingabesumme	Kontrollierter Betrag
Eingabesumme Teil 1 (Phase 3)	Fr.	Fr.
Eingabesumme Teil 2 (Phase 4 + 5)	Fr.	Fr.
Brutto Eingabesumme	Fr.	Fr.
Rabatt:	Fr.	Fr.
Zwischentotal	Fr.	Fr.
Skonto:	Fr.	Fr.
NETTO 1	Fr.	Fr.
MwSt. 7.7%	Fr.	Fr.
NETTO 2	Fr.	Fr.

Gültigkeit des Angebotes: 3 Monate ab Eingabedatum
Vergabeverfahren: offen
Eingabeadresse: Stadt Luzern, Immobilien, Baumanagement
Hirschengraben 17, 6002 Luzern
Mit Vermerk: **Schulanlage Littau Dorf, BKP 294 HLK-Ingenieur**
Eingabetermin: **Donnerstag 17. Dezember 2020, 16.00 Uhr**

Die Angebote müssen verschlossen, mit dem Vermerk «**Schulanlage Littau Dorf, BKP 294 HLK-Ingenieur**» am Tag des Eingabetermins bis spätestens um **16.00 Uhr** beim Sekretariat der Abteilung Immobilien, Baumanagement der Stadt Luzern, Büro 2.350 abgegeben werden oder eingetroffen sein. Das Risiko, dass das zugestellte Angebot rechtzeitig bei der Abteilung der Stadt Luzern eintrifft, liegt bei der Anbieterin.

Offertöffnung: **Freitag 18. Dezember 2020, 13.30 Uhr**
öffentlich im Sitzungszimmer Moritzli, Stadthaus Luzern

Arbeitsvergabe vorgesehen **Mitte Januar 2021**
Arbeitsstart: **Februar 2021**

Das vorliegende Angebot gilt als Nettoangebot. Es finden keine Abgebotsverhandlungen statt. Die Anbieterin erklärt über die örtlichen Verhältnisse auf der Baustelle sowie über Art und Umfang der Arbeiten oder Lieferungen orientiert zu sein. Die Anbieterin bestätigt, mit den Ausschreibungsunterlagen und den allgemeinen Bedingungen einverstanden zu sein. Sämtliche Bestandteile des Angebotes werden integrierender Bestandteil des Vertrages. Auf spätere Einwände über ungenügende Aufklärung kann nicht eingetreten werden. Bei Arbeitsgemeinschaften haben alle ARGE-Mitglieder das Angebot zu unterzeichnen.

Ort, Datum: Stempel und rechtsgültige Unterschrift(en)
der Anbieterin:

Sachbearbeiter: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____ **Unterschrift:** _____

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Allgemeine Bestimmungen	4
1.1 Hinweise	4
1.2 Auftraggeberin	4
1.3 Objekt, Projektbeschreibung	4
1.4 Art der Beschaffung	4
1.5 Verfahrensart	4
1.6 Eingabe des Honorarangebots	4
1.7 Eingabetermin	5
1.8 Offertöffnung	5
1.9 Zuschlag	5
1.10 Verbindlichkeit	5
1.11 Entschädigung	5
1.12 Weitergehende Ansprüche	5
1.13 Rechtsmittelbelehrung	5
2 Projektstand und Ablauf	6
2.1 Ausgangslage	6
2.2 Termine Planung und Ausführung gemäss SIA 108/2014	6
2.3 Phasen der Auftragserteilung	6
3 Projekterläuterung	8
3.1 Schulhaus Littau Dorf	8
3.2 Machbarkeitsstudie	9
3.3 Projektaufgaben	10
3.4 Siegerprojekt Planerwahlverfahren «Lucky Luke und die Daltons»	10
3.5 Raumprogramm	13
3.6 Gebäudestandard	13

3.7	Projektziele	13
4	Selbstdeklaration	14
4.1	Bestätigung der Vergabegrundsätze	14
4.2	Unternehmerprofil Kapazität Unternehmung	15
4.3	Schlüsselpersonen	19
4.4	Lehrlingsausbildung	21
5	Unterlagen	22
5.1	Abgegebene Angebotsunterlagen	22
5.2	Einzureichende Unterlagen	22
6	Beurteilung der Angebote	23
7	Leistungen des HLK-Ingenieurs	24
7.1	Grundlagen für die HLK-Ingenieurleistungen und Honorare	24
7.2	Leistungen des Ingenieurs	25
7.3	Darstellung der Planergebnisse / Schlussdokumentation	25
8	Honorar	26
8.1	Honorarberechnung	26
8.2	Preisbindung	33
9	Nebenkosten	34
9.1	Vervielfältigungen, Heliographien und Plots	34
9.2	Reisespesen	34
9.3	Materialanalysen und dgl.	34

1 Allgemeine Bestimmungen

1.1 Hinweise

Am vorliegenden Text dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden.

Angebotsvarianten, im Sinne von "Unternehmervarianten" sind separat einzureichen, d.h. es muss ein separates und vollständig ausgefülltes Angebotsformular abgegeben werden.

Die Angebote werden auf Grund der eingereichten Unterlagen beurteilt.

Es finden keine persönlichen Präsentationen statt. Der Anbieter hat alle für die Beurteilung relevanten Angaben in diesem Dokument zu machen.

Alle Angaben, die im Rahmen dieses Ausschreibungsverfahrens durch die Anbieter gemacht werden, sofern diese nicht öffentlich bekannt zu machen sind, werden vertraulich behandelt.

1.2 Auftraggeberin

Auftraggeberin dieser Ausschreibung ist die Stadt Luzern, vertreten durch die Dienstabteilung Immobilien, Bereich Baumanagement der Baudirektion der Stadt Luzern, Hirschengraben 17, 6002 Luzern.

Tel. 041 / 208 85 82

E-Mail: beat.heyne@stadtluzern.ch

1.3 Objekt, Projektbeschreibung

Gesamtsanierung und Erweiterung Schulhaus Littau Dorf, Luzern.

1.4 Art der Beschaffung

BKP 294 HLK-Ingenieur, Minergienachweis (Zertifikat Minergie A-ECO) und Fachkoordination Gebäudetechnik HLKSE.

1.5 Verfahrensart

Die Stadt Luzern untersteht der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) vom 25. November 1994 / 15. März 2001 sowie dem Gesetz über die öffentlichen Beschaffungen (öBG) vom 19. Oktober 1998 und dessen Verordnung (öBV) vom 7. Dezember 1998 (Stand 01.01.2011) des Kantons Luzern. Diese Ausschreibung erfolgt im offenen Verfahren.

1.6 Eingabe des Honorarangebots

Das Angebot mit den geforderten Unterlagen ist wie folgt adressiert abzugeben:

Stadt Luzern

Baudirektion

Immobilien, Baumanagement

Beat Heynen

Hirschengraben 17

6002 Luzern

Die Unterlagen müssen in einem Couvert verschlossen bis spätestens zum angegebenen Termin bei der Stadt eingetroffen sein. Auf dem Couvert ist der Vermerk:

«Schulhaus Littau Dorf, BKP 294 HLK-Ingenieur» anzubringen.

1.7 Eingabetermin

Das Angebot muss bis spätestens **Mittwoch, 17. Dezember, um 16.00 Uhr** eingetroffen oder abgegeben sein. Das Risiko, dass das zugestellte Angebot rechtzeitig eintrifft, liegt beim Anbieter.

1.8 Offertöffnung

Die Offertöffnung ist öffentlich und findet am Donnerstag, 18. Dezember 2020 um 13.30 Uhr im Stadthaus Luzern, Hirschengraben 17, Sitzungszimmer Moritzli statt. Den Anbietern wird das Offertöffnungsprotokoll zugestellt.

1.9 Zuschlag

Der Zuschlagsentscheid wird den Anbietern mittels Zuschlagverfügung eröffnet.

1.10 Verbindlichkeit

Das Honorarangebot ist bis am 16. Juni 2021 verbindlich.

1.11 Entschädigung

Für die Ausarbeitung des Angebotes werden keine Entschädigungen ausgerichtet. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko.

1.12 Weitergehende Ansprüche

Der Anbieter verzichtet ausdrücklich auf Ansprüche gegenüber der Auftraggeberin, die über die im Programm festgelegten Rahmenbedingungen hinausgehen. Mit der Teilnahme akzeptiert der Teilnehmer vorbehaltlos die Ausschreibungsgrundlagen.

1.13 Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen seit der Publikation beim Kantonsgericht Luzern, 4. Abteilung, Obergrundstrasse 46, Postfach 3569, 6002 Luzern, Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen und hat einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten. Die angefochtene Ausschreibung und vorhandene Beweismittel sind beizulegen.

2 Projektstand und Ablauf

2.1 Ausgangslage

Der Stadtrat hat von 2014 bis 2015 alle Schulanlagen des Stadtgebietes Littau / Reussbühl analysieren und ein Gesamtentwicklungskonzept erarbeiten lassen. Die Erkenntnisse wurden in einem Bericht und Antrag vom 22. April 2015: <Schulraumentwicklung im Stadtgebiet Littau / Reussbühl> zusammengefasst. Darin wurden die planerischen und baulichen Massnahmen für die nächsten 15 Jahre festgehalten.

Die Weiterentwicklung des Schulhauses Littau Dorf ist eines der grossen Projekte, die aus dieser strategischen Planung hervorgegangen sind. In der Zwischenzeit wurden die Bedürfnisse der Volksschule konkretisiert sowie die damaligen Ergebnisse überprüft und aktualisiert.

Einerseits wurde zur Überprüfung der Machbarkeit eine Studie erstellt, andererseits mit mehreren Workshops die Anliegen und Vorstellungen der Kinder, der Lehrpersonen sowie des Quartiers in einem partizipativen Prozess erfasst. Diese wurden im vorliegenden Siegerprojekt berücksichtigt.

2.2 Termine Planung und Ausführung gemäss SIA 108/2014

Für die Projektierung und Ausführung sind folgende Termine vorgesehen.

Abgabe Bauprojekt und Kostenermittlung	September 2021
Baukreditgenehmigung Grosser Stadtrat	März 2022
Baukreditgenehmigung Volksabstimmung	15. Mai 2022
Baueingabe	Juli 2022
Versand Submissionen	Juni 2023
Baubeginn Trakt D+E	Juli 2023
Baubeginn Sanierung	Juli 2024
Bezug	Ende 2026

2.3 Phasen der Auftragserteilung

Der Gesamtauftrag wird in zwei Teile gegliedert.

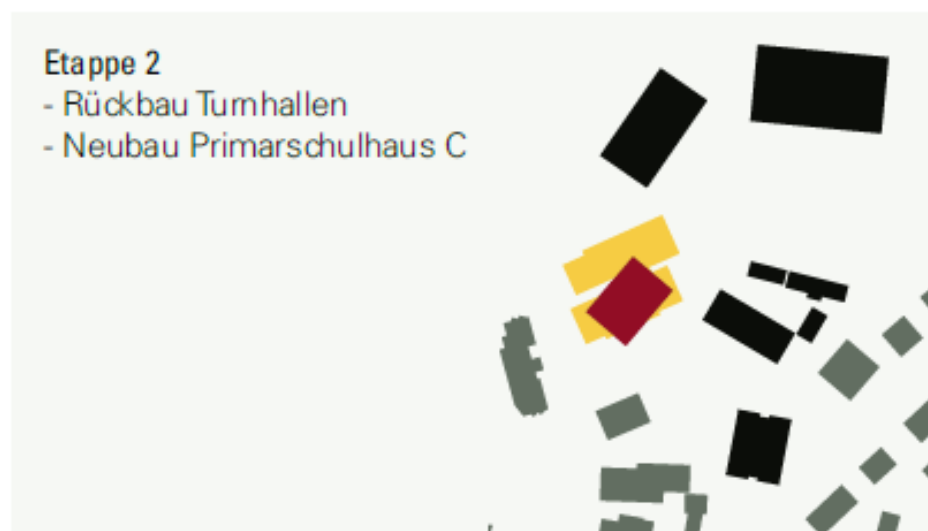
Auftrag Teil 1:

Der Auftrag Teil 1 beinhaltet im Wesentlichen eine Vorstudie und die Teilleistungen 4.31, 4.32 und 4.33

Auftrag Teil 2:

Der Auftrag Teil 2, vorbehaltlich der politischen Genehmigung, beinhaltet die Teilleistungen 4.41, 4.51, 4.52 und 4.53 gemäss SIA 108/2014

angedachtes Etappierungskonzept



3 Projekterläuterung

Die nachfolgenden Ausführungen zur Liegenschaft, den Raumbedürfnissen und den baulichen Massnahmen haben lediglich informativen Charakter und haben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Sie dienen im Rahmen der Honorarsubmission für die Erfassung der Problemstellung. Eine Herleitung für den prognostizierten Personalaufwand im Zusammenhang mit dem Honorarangebot liegt allein im Risiko des Anbieters.

3.1 Schulhaus Littau Dorf

Die Schulanlage Littau Dorf liegt am ehemaligen Siedlungsrand auf einer markanten topografischen Kanzel. Aufgrund ihrer Lage und der Position der Gebäude ergeben sich immer wieder starke Ausblicke in die umliegende Landschaft. Diese Veduten sind für den zentralen Pausenplatz stark identitätsstiftend. Die topografische Kante des ehemaligen Steinbruchs ist eine weitere, markante Eigenheit. Sie führt durch die Anlage hindurch und generiert ein Oben und ein Unten, die zwischen Talboden mit dem Bahnhofgebiet und der Kanzel mit dem Zentrum vermitteln. Der Baumbestand zeugt teilweise von bewusster Setzung und teilweise von natürlicher Sukzession.

Die bestehende Schulanlage setzt sich zusammen aus dem repräsentativ in Erscheinung tretenden Trakt A aus dem Jahr 1923, dem Trakt B und der oberen Turnhalle aus den Jahren 1959-61 sowie der unteren Turnhalle aus dem Jahr 1982.

Sowohl der Trakt A wie auch der Trakt B und die obere Turnhalle sind im kantonalen Bauinventar als erhaltenswert eingestuft. Für die obere Turnhalle hat jedoch die kantonale Dienststelle Hochschulbildung und Kultur, Abteilung Denkmalpflege und Archäologie, im Rahmen der Vorbereitung des vorliegenden Wettbewerbs einer Ersatzneubaulösung zugestimmt.

Für die Trakte A und B sind umfassende Instandsetzungsarbeiten notwendig. Von einem Erhalt wird beim Trakt A in jedem Fall ausgegangen. Ein kompletter Ersatz des Traktes B konnte – und sollte nur – in Betracht gezogen werden, wenn sich dessen Erhalt als unverhältnismässig erweisen sollte und wenn sich hinsichtlich Stellung, Volumen, Gestaltung und Qualität insgesamt eine deutliche bessere Lösung ergibt. Dies erforderte Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe eine sorgfältige Abwägung.



Hauptgebäude Trakt A



Trakt B



Pausenplatz mit oberer Turnhalle



Aussenraum mit unterer und oberer Turnhalle



Provisorien (hinter Trakt A)

(Quelle: Machbarkeitsstudie Basler&Hoffmann)

3.2 Machbarkeitsstudie

In einer Machbarkeitsstudie wurden für die Gesamtanierung und Erweiterung des Schulhauses Littau Dorf Möglichkeiten untersucht, welche für das vorliegende Verfahren als Grundlage diene. Mit dem vorliegenden Projektwettbewerb wurde die pädagogisch und betrieblich sinnvollste Lösung für die Schulanlage Littau Dorf gefunden.

3.3 Projektaufgaben

- Bereitstellen von Ergänzungsneubauten für die Schulraumerweiterung, die Betreuung sowie Aufzeigen eines adäquaten Umgangs mit der wertvollen Bausubstanz. Dies konnte für den Trakt A und teilweise den Trakt B eine Reorganisation der Grundrisse bedingen. Zwischen dem grundsätzlichen Ziel, eine Schulanlage mit modernen Schulräumen anzubieten, und den denkmalpflegerischen Vorgaben sollte insb. beim Trakt A sorgfältig abgewogen werden.
- Projektieren einer neuen Dreifachturnhalle und Konzeption von weiteren Sportinfrastrukturen, insb. eines Kunstrasenspielfeldes.
- Adäquate Einbettung der Neubauten in die Gesamtanlage und Vorschlag für ein identitätsstiftendes Freiraumkonzept. Hierbei wurden im Wettbewerbsprogramm Schlüsselthemen für die Bearbeitung der Projektaufgabe definiert. Beispielsweise: Ausblicke, Durchblicke, Zugänglichkeit und Durchwegung, Umgang mit der Topografie und Silhouettenbildung, Zonierung und qualitätsvolle Aussenraumgestaltung, sorgfältiger Umgang mit dem Baumbestand sowie Standortgerechtigkeit bei der vorgeschlagenen Bepflanzung.
- Im Rahmen der Projektaufgabe musste zudem konzeptionell aufgezeigt werden, wie zu einem späteren Zeitpunkt auf der Schulanlage eine weitere Unterrichtseinheit ergänzt werden könnte.
- Konzeption einer optimalen Etappierung, ein durchgängiger Schulbetrieb muss sichergestellt werden. Mit einer zeitweiligen Auslagerung des Sportbetriebs wird jedoch gerechnet.
- Bereitstellen von Parkplätzen für MIV, Motorräder und Velos sowie Kickboardabstellplätzen. Ebenso gehörte das Aufzeigen einer geeigneten Erschliessung, Durchwegung und Anlieferung zur Projektaufgabe.
- Die Wärmeerzeugung erfolgt ab der Fernheizung ewl (energie wasser luzern). Die Wärmeenergie wird mit Verbindungsleitungen innerhalb der Schulanlage zu den einzelnen Häusern verteilt.

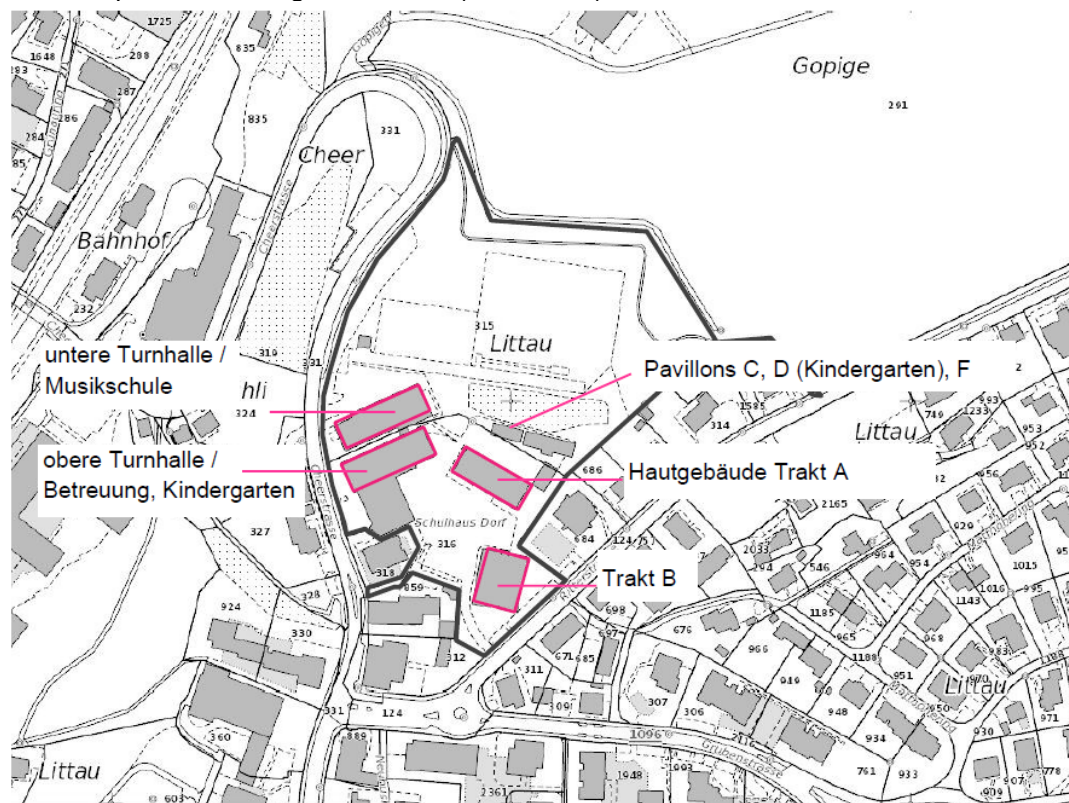
3.4 Siegerprojekt Planerwahlverfahren «Lucky Luke und die Daltons»

Aus der schulischen Absicht, Schule und Dorf enger zu verweben, wird die dörfliche Struktur auch räumlich weitergeschrieben und durch drei geschickt positionierte Neubauten gestärkt. Deren präzise Setzung gewährleistet weiterhin die Fernwirkung des erhaltenswerten Traktes A und verhilft dem Trakt B aus den 60-er Jahren überraschenderweise zu einem überzeugenden Auftritt. Gleichzeitig etabliert sich ganz klar ein neuer starker Ausdruck mit eigenem Gepräge: den höher gelegenen Schulplatz umgeben Klassenbauten, während der tieferliegende Schulpark von Gebäuden vorüberwiegend öffentlicher Nutzungen gefasst ist. Die ursprüngliche sanft abfallende Landschaft wurde im letzten Jahrhundert durch Kiesabbau und Deponieaufschüttung stark verändert. Gekonnt interpretierten der parkartigen Freiraum sowie eine ungezwungene Durchwegung die vorgefundene Topografie auf eine neue Weise und vermittelt mithilfe differenzierter Aussen-, Zwischen- und Rückzugsräumen zwischen Terrasse und Ebene.

Der Umgang mit der Topografie und den Gehölzvolumen ist in allen Masstäben gekonnt. Nicht nur wird die Kante um den Trakt C bis hin zur Cheerstrasse gezogen, sodass sie auch hier in Erscheinung treten kann. Auch durch die Setzung der Zugänge wird zwischen den beiden Ebenen vermittelt.

Die Baumsetzung schafft eine klare Zonierung und stimmige Vernetzungen von Landschaft- und Siedlungsraum und generiert zudem viele unterschiedliche besonnte bzw. beschattete, vielseitig nutzbare Freiräume – vom Schulhof bis zum Schulpark. Die unterschiedlichen Wege lassen eine feinmaschige Durchlässigkeit erwarten.

Situationsplan Schulanlage Littau Dorf (Istsituation)



Quelle:
Geoportal Kanton Luzern

Situationsplan Schulanlage Littau Dorf (neue Situation)



3.5 Raumprogramm

Aufgrund der Schülerprognose und der Schulraumplanung wurden die Anforderungen an die künftige Schulanlage Littau Dorf aufgezeigt. Nebst zusätzlichem Schulraum für fünf Primarschulklassen, für die schulischen Dienste und die Betreuung ist gemäss Kapazitätsberechnung eine Dreifachturnhalle notwendig und es müssen innerhalb der nächsten vier Jahre auf der Anlage Littau Dorf zwei Kindergärten eröffnet werden.

Die nachfolgende Auflistung stellt alle insgesamt notwendigen Räume als Zusammenhang dar. Das heute vorhandene Raumangebot ist darin enthalten.

- Trakt A, Trakt B und Neubau(ten): Total 21 Klassenzimmer, 11 Gruppenräume und dazugehörige Atelierzonen / Garderoben. Lehrpersonenbereiche, Schulsozialarbeit, diverse Fachzimmer und Nebenräume, Gemeinschaftsräume (Aula, Betreuung, Bibliothek, Ludothek, go_in etc.) Hauswartungsbereich.
- 2 Kindergärten
- Bereich Sport: Dreifachturnhalle mit Zuschauergalerie, Garderoben, Gymnastikraum etc.
- Aussenbereiche für Schule, Kindergarten, Betreuung, Jugendliche und Sport
- Räume für Betreuungsangebot

3.6 Gebäudestandard

Für die Neubauten wird der Standard MINERGIE-A-Eco mit Zertifizierung verlangt.

3.7 Projektziele

Die Schulanlage Littau Dorf soll:

- langfristig den Schulraumbedarf der Primarschülerinnen und Primarschüler im Einzugsgebiet abdecken;
- ein geeigneter Lernort für die Kindergärtnerinnen und Kindergärtner sowie für die Primarschülerinnen und Primarschüler sein und dem Alter gerecht gestaltet sein;
- ein attraktiver Arbeitsort für die Lehrpersonen sein und das Schulkonzept unterstützen;
- in einer hohen technischen und architektonischen Qualität in möglichst kurzer Bauzeit errichtet werden;
- mit auf dem heutigen Stand an Funktionalität, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit erneuerten und angepassten gebäudetechnischen Werken ausgestattet sein;
- dem Gebäudestandard 2019, MINERGIE-A-Eco mit Zertifizierung entsprechen;
- die gesetzlichen Bestimmungen und die aktuellen Normen einhalten;
- die schulergänzende Betreuung geschickt in den Schulbetrieb einordnen und eine Flexibilität aufweisen, um auf weitere Veränderungen reagieren zu können.
- Teile der Schulanlage Littau Dorf sind im kantonalen Bauinventar als erhaltenswert verzeichnet. Der Erhalt der wertvollen Bausubstanz ist für die Stadt Luzern ein wichtiges Anliegen. Dieses Anliegen muss sorgfältig mit den baulichen anforderungen der Nutzenden (Schule, Betreuung, Sport) abgewogen und wenn immer möglich in Einklang gebracht werden.

4 Selbstdeklaration

4.1 Bestätigung der Vergabegrundsätze

Bei Arbeitsgemeinschaften (ARGE) ist von jeder beteiligten Firma ein Blatt einzugeben.

Mit der Unterschrift auf dieser Seite bestätigt der Anbieter die Richtigkeit der Selbstdeklaration und der folgenden sechs Angaben:

- I. Dass der Anbieter den finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen für das Personal (2. Säule) bis heute ohne Verzug nachgekommen ist.
- II. Dass der Anbieter die bis heute fälligen Abgaben an die öffentliche Hand (Direkte Bundessteuer, Kantons- und Gemeindesteuern, Mehrwertsteuer, LSWA usw.) erbracht hat.
- III: Dass der Anbieter die bis heute fälligen Leistungen an die Träger der Sozialversicherungen, insbesondere BVG/AHV-/IV-/EO-/ALV-/FAK-Beiträge, ordnungsgemäss und lückenlos erbracht hat.
- IV. Dass der Anbieter die bis heute fälligen Prämienzahlungen an die SUVA, Krankenkasse, Betriebshaftpflichtversicherung und dgl., geleistet hat.
- V. Dass der Anbieter nicht in Liquidation ist; dass keine berechtigten Betreibungen vorliegen und kein Konkursverfahren gegen ihn hängig ist.
- VI. Dass der Anbieter die Grundsätze der Gleichbehandlung von Frau und Mann einhält.

Der unterzeichnende Anbieter verpflichtet sich, auf Verlangen der Veranstalterin die Nachweise zu den oben bestätigten Punkten innert 10 Tagen beizubringen. Das Ausstellungsdatum der Nachweise darf max. 6 Monate zurückliegen.

Die Nichteinhaltung der oben genannten Punkte hat den Ausschluss vom Submissions-verfahren zur Folge. Bei Arbeitsgemeinschaften haben alle ARGE-Mitglieder die Bedingungen zu erfüllen. Falls ein ARGE-Mitglied einen Punkt oder Nachweis nicht erfüllt oder falsche Angaben gemacht hat, wird die ganze ARGE vom Submissionsverfahren ausgeschlossen.

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der gemachten Angaben zu Punkt 4.1:

Ort, Datum: _____

Stempel, Unterschriften des Anbieters:
(rechtsgültige Zeichnungsberechtigte)

4.2 Unternehmerprofil Kapazität Unternehmung

Bei Arbeitsgemeinschaften sind die Angaben für alle beteiligten Büros anzugeben.

Firmenbezeichnung	Name	<hr/> <hr/> <hr/>
Adresse	Strasse / Nr.	<hr/>
	PLZ	<hr/>
	Ort	<hr/>
Kontakt	Telefon	<hr/>
	Fax	<hr/>
	Natel	<hr/>
	E-Mail	<hr/>
Inhaber	Name	<hr/>
	Name	<hr/>
	Name	<hr/>
Betriebsausrichtung	Kernkompetenzen	<hr/>
	Rechtsform	<hr/>
	Gründungsjahr	<hr/>
	Handelsregistereintrag	<hr/>
	Aktienkapital oder	<hr/>
	Gesellschaftskapital	<hr/>
	Organigramm	<u>Beilage A4</u> <hr/>
Mitarbeitende	Gesamtzahl	<hr/>
	in Planung	<hr/>
	in Projektleitung	<hr/>
	In Bauleitung	<hr/>
	in Administration	<hr/>
	in Teilpensen	<hr/>
	Praktikanten (kurzzeitige praktische Ausbildung)	<hr/>
	in Lehre	<hr/>
	Freie Mitarbeiter	<hr/>
Mitgliedschaften	Verbände	<hr/> <hr/> <hr/>

QM-System	Zertifizierungsstelle	<hr/>		
	Einführungsjahr	<hr/>		
	Letztes Audit	<hr/>		
Qualitätssicherung	durch wen (PL oder dgl.)	<hr/>		
Kostenkontrolle	durch wen (PL oder dgl.)	<hr/>		
Terminkontrolle	durch wen (PL oder dgl.)	<hr/>		
EDV-Ausstattung	Anzahl Stationen Bauad.	<hr/>		
	Anzahl Stationen CAD	<hr/>		
EDV-Programme	Betriebssysteme	<hr/>		
	Bauadministration	<hr/>		
	Allg. Administration	<hr/>		
	Grafik	<hr/>		
	CAD	<hr/>		
	Virenprüfung	<hr/>		
	Datenkomprim.	<hr/>		
Personalvorsorge- einrichtung	Name	<hr/>		
	Adresse	<hr/>		
AHV-Ausgleichs- kasse	Name	<hr/>		
	Adresse	<hr/>		
Betriebshaftpflicht	Versicherungsgesellschaft	<hr/>		
	Police Nr.	<hr/>		
	Deckungssummen in CHF	<hr/>		
	Sachschäden	<hr/>		
	Personenschäden	<hr/>		
	Vermögensschäden	<hr/>		
	Selbstbehalt	CHF	/ +	% pro Ereignis
	Letzter Schadenfall (Jahr)	<hr/>		
	Schadensumme	CHF <hr/>		
	Fall abgeschlossen	Ja / Nein: <hr/>		

Geben Sie max. 3 Referenzprojekte an, die durch ihre Firma realisiert (unabhängig von der Schlüsselperson) wurden.

Referenzprojekt 1: _____

Adresse: _____

Auftraggeber/in: _____

Auftrag im Projekt: _____

Termin der Fertigstellung: _____

Zeitraum der Bearbeitung: _____

Investitionsvolumen: _____

Referenzperson / Tel / E-Mail.: _____

Referenzprojekt 2: _____

Adresse: _____

Auftraggeber/in: _____

Auftrag im Projekt: _____

Termin der Fertigstellung: _____

Zeitraum der Bearbeitung: _____

Investitionsvolumen: _____

Referenzperson / Tel / E-Mail.: _____

Referenzprojekt 3:

Eigenheit Holzsystembau oder Holz-Beton Hybridkonstruktion

Adresse:

Auftraggeber/in:

Auftrag im Projekt:

Termin der Fertigstellung:

Zeitraum der Bearbeitung:

Investitionsvolumen:

Referenzperson / Tel / E-Mail.:

4.3 Schlüsselpersonen

4.3.1 Vorgesehene ProjektleiterIn (Planungsleiter - Projektmanagement)

Name / Vorname: _____ / _____

Ausbildung / Diplomjahr: _____ / _____

Weiterbildung: _____

Im Beruf tätig seit: _____

Im Betrieb tätig seit: _____

Funktion: _____

Zu wie viel % seiner Kapazität voraussichtlich am Projekt beteiligt: _____ %

Ist es vorgesehen, die Projektleitung in allen Phasen der Bearbeitung mit der gleichen Schlüsselperson zu besetzen? ☐ ja ☐ nein

Wenn „nein“ ist dies kurz zu begründen:

Geben Sie max. 3 persönliche Referenzprojekte an, die von der Schlüsselperson Projektleitung in hoher Eigenverantwortung realisiert wurden. Zulässig ist auch maximal ein Projekt, welches bei früheren Arbeitgebern realisiert wurde.

Referenzprojekt 1: _____

Adresse: _____

Auftraggeber/in: _____

Auftrag im Projekt: _____

Termin der Fertigstellung: _____

Zeitraum der Bearbeitung: _____

Investitionsvolumen: _____

Referenzperson / Tel.: _____

Referenzprojekt 2:

Adresse:

Auftraggeber/in:

Auftrag im Projekt:

Termin der Fertigstellung:

Zeitraum der Bearbeitung:

Investitionsvolumen:

Referenzperson / Tel.:

Referenzprojekt 3:

Eigenheit Holzsystembau oder Holz-Beton Hybridkonstruktion

Adresse:

Auftraggeber/in:

Auftrag im Projekt:

Termin der Fertigstellung:

Zeitraum der Bearbeitung:

Investitionsvolumen:

Referenzperson / Tel.:

4.3.2 Zusammenarbeit mit Behörden, Kommissionen und kantonalen Amtsstellen

Die Stadt Luzern als Auftraggeberin untersteht dem Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen. Im Weiteren wird die Stadt Luzern im Zusammenhang mit der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses eine Projektorganisation installieren. In dieser Projektorganisation sind die Besteller Volksschule, Musikschule, Kultur und Sport, der Ersteller (IMMO, als Vertreter der Auftraggeberin), die künftigen Nutzenden, Fachgremien, Architekt und je nach Geschäft weitere Personen vertreten.

Öffentliche Hand als Auftraggeberin

Haben Sie Projekterfahrung mit der „Öffentlichen Hand“ als Auftraggeberin und den Abläufen mit Bau- und anderen Fachkommissionen sowie dem öffentlichen Beschaffungswesen?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, wann haben die den letzten Auftrag für die „Öffentliche Hand“ realisiert?

Wann: _____

Auftraggeber: _____

Objekt: _____

Referenzperson / Tel.: _____

4.4 Lehrlingsausbildung

Folgende Lehrlinge werden aktuell ausgebildet:

Name	Vorname	Jahrgang	Berufsbezeichnung	Lehrjahr

Seit wann bilden Sie Lehrlinge aus: _____

Unvollständige oder fehlende Angaben haben eine schlechtere Bewertung zur Folge.

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der gemachten Angaben
zu den Punkten 4.2, 4.3, 4.4:

Ort, Datum: _____

Stempel, Unterschriften des Anbieters:
(rechtsgültige Zeichnungsberechtigte)

5 Unterlagen

5.1 Abgegebene Angebotsunterlagen

Für die Honorarsubmission sind folgende Grundlagen massgebend:

- 00 Vorliegendes Ausschreibung / Angebotsformular
- 01 Plandossier Architekt (Vorabzug VP) vom 16.10.2020
- 02 Terminpläne
- 03 Nachhaltiges Bauen: Bedingungen für Planungsleistungen, Juli 2017
- 04 Richtlinie für den CAD-Datenaustausch / Prüfplan CAD
- 05 Pflichtenheft für die Gebäudetechnik (Entwurf)
- 06 Gebäudestandard 2019

5.2 Einzureichende Unterlagen

Für die Beurteilung sind folgende Unterlagen einzureichen:

- **Ausgefülltes und unterzeichnete Angebotsformular, 1-fach**

6 Beurteilung der Angebote

Die Angebote werden auf die für diese Aufgabenstellung beste Eignung und Qualität hin, und den eingereichten Unterlagen nach den folgenden Kriterien beurteilt:

Preis des Angebotes (Gewichtung 60%)

Die Maximalbewertung von 6 Punkten gibt es für das tiefste Angebot. Die Punktzahl der weiteren Angebote werden mit folgender Formel berechnet: Tiefstes Angebot dividiert durch Eingabesumme mal maximale Punktzahl.

Vorgesehener Projektleiter (Gewichtung 10%)

Leistungsausweis/Referenzen der Person, die den Auftrag als Gesamtverantwortliche/r bearbeiten würde. Bewertung 0-6

6=sehr gut, 5=gut, 4=genügend, 3=ungenügend, 2=schwach, 1= schlecht, 0= keine Angaben

Leistungsqualität vergleichbarer Bauten/Referenzobjekte (Gewichtung 15%)

Anhand von vergleichbaren Bauten/Referenzobjekten wird die Leistungsqualität beurteilt.

(Schulhäuser mit Turnhallen und Betreuung / Minergie-P-Eco-Bau) Bewertung 0-6,

6=sehr gut, 5=gut, 4=genügend, 3=ungenügend, 2=schwach, 1= schlecht, 0= keine Angaben

Leistungsfähigkeit des Büros (Gewichtung 10%)

Anhand der Mitarbeiteranzahl wird die Leistungsfähigkeit des Büros beurteilt. Bewertung 0-6

6=sehr gut, 5=gut, 4=genügend, 3=ungenügend, 2=schwach, 1= schlecht, 0= keine Angaben

Ausbildung von Lehrlingen (Gewichtung 5%)

Praktikanten und freie Mitarbeiter werden bei der Berechnung nicht taxiert.

0% = 0Pt. / >0% - 5% & >50% = 2Pt. / 5% - 12% & >33% - 50% = 4Pt. / >12% - 33% = 6Pt.

7 Leistungen des HLK-Ingenieurs

7.1 Grundlagen für die HLK-Ingenieurleistungen und Honorare

Für die zu erbringenden Leistungen und Berechnung des Honorars sind folgende Gesetze, Normen, Empfehlungen und Richtlinien und Angaben anzuwenden:

- SIA Norm 108, Ausgabe 2014
- Z-Werte des SIA für Z1 und Z2, Ausgabe 2017
- KBOB / Verträge mit Architekten und Ingenieuren, 2018
- Koordinationsaufwand mit der Auftraggeberin (Baukommission usw.)
- Koordinationsaufwand mit Experten, Fachingenieuren usw., auch wenn diese direkt im Auftrag der Stadt Luzern Leistungen erbringen.
- Gesetze, Weisungen und Richtlinien der Stadt Luzern im Zusammenhang mit den Projektabläufen; Gebäudestandards, QM, Gesetzte zum Öffentlichen Beschaffungswesen usw.
- Erfüllen der Projektziele gemäss Punkt 3.3
- Nachfolgende Ergänzungen und Änderungen zur SIA Norm 108, 2014 und der Allgemeinen Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen Ausgabe 2018; diese gehen der Norm und der AVB KBOB vor:

Grundsätze für die Erfüllung von Planungsaufträgen	<p>.1 Der Planer ist verpflichtet, in jedem Fall die einfachste, auf Gebrauchsfähigkeit und Zweckmässigkeit ausgerichtete, preisgünstigste und im Hinblick auf Unterhalt, Wartung und Betrieb wirtschaftlichste Lösung als Grundvariante zu suchen.</p> <p>.2 Es sind ausschliesslich erprobte, unproblematische Konstruktionsdetails anzuwenden, und der Nutzungsbeanspruchung entsprechende Materialien vorzusehen. Die Prinzipien der Bauökologie und Baubiologie (siehe entsprechende Merkblätter) sind zu beachten.</p> <p>3 Aus irgendwelchen Gründen über das gemäss Auftragsformulierung Notwendige oder Verlangte hinausgehende Vorschläge, die der Planer vorlegen möchte, sind als Entscheidungsgrundlagen mit entsprechenden Kostenvergleichen und Begründungen zu dokumentieren. Den Aufwand für nicht verlangte Varianten trägt der Planer, falls solche Zusatzvorschläge durch die Bauherrschaft nicht genehmigt werden.</p> <p>.4 Bestehen Zweifel, dass die vorgeschlagenen Lösungen den Zielsetzungen des Auftrages entsprechen, ist der Planer verpflichtet, die erforderlichen Nachweise zu erbringen.</p>
Änderungen und Variantenstudien	<p>Von der Bauherrschaft verlangte Änderungen und Variantenstudien, welche über die Grundleistungen gemäss SIA-Norm 102 bzw. 103, 105 oder 108 hinausgehen, werden als Zusatzleistungen nach Zeittarif vergütet. Der Beauftragte ist jedoch verpflichtet, dem Auftraggeber voraus schriftlich die ungefähren Honorarkosten mitzuteilen.</p> <p>Die entsprechende Zusatzbeauftragung erfolgt durch den Bauherrn ebenfalls schriftlich.</p>
Mehrkostenberechnungen, Kostenausscheidungen	<p>Die Aufwendungen für allfällige Kostenausscheidungen, Mehrkostenberechnungen und Abrechnungen zu Händen von Subventionsbehörden sind im vereinbarten Kosten-Tarif-Honorar inbegriffen.</p>
Modelle, farbige Plandrucke	<p>Das Erstellen von Modellen, von grösseren Mustern, von farbigen Plandrucken usw. bedarf vorausgehend der Genehmigung durch die Bauherrschaft. Vervielfältigungen sind sparsam einzusetzen, und es ist ein kostengünstiges Verfahren anzuwenden.</p>
Planungsphase	<p>Jede Planungsphase darf erst nach Rücksprache mit dem Auftraggeber begonnen werden.</p>
Pläne und Dokumente	<p>Gemäss Richtlinie für den CAD-Datenaustausch und CAD Prüfplan</p>

7.2 Leistungen des Ingenieurs

Grundlage der nachfolgenden Beschriebe resp. der zu erbringenden Leistungsanteile ist die SIA – Norm 108, Ausgabe 2014

Phase 1 / Strategische Planung

Es sind keine Leistungen zu erbringen.

Phase 2 / Vorstudien

Es sind keine Leistungen zu erbringen

Phase 3 bis 5 / Projektierung, Ausschreibung, Realisierung

Die Leistungen sind gemäss Punkt 7.1 zu erbringen.

7.3 Darstellung der Planergebnisse / Schlussdokumentation

Grundsatz:

Die Richtlinie für den CAD-Datenaustausch ist Vertragsbestandteil und damit verbindlich für sämtliche im Rahmen der zu erarbeitenden CAD-Daten. Zulieferanten sind eingeschlossen. Die Richtlinien regeln allgemeine, inhaltliche, strukturelle, organisatorische und juristische Aspekte im Rahmen des CAD-Datenaustausches.

Diese CAD-Richtlinie der Stadt Luzern regelt auch die Beschaffung der Schlussdokumentation. Die Schlussdokumentation ist im Rahmen der zu bearbeitenden Leistungen gemäss der CAD-Richtlinie der Stadt Luzern zu erbringen und im Honorar zu berücksichtigen.

Die Richtlinie für den CAD-Datenaustausch sowie der Prüfplan CAD wird als Beilage mitgeliefert.

8 Honorar

8.1 Honorarberechnung

Grundlage bildet die SIA Norm 108, Ausgabe 2014, Z-Werte 2017 / Empfehlungen der KBOB.

Teil 1a, Phase 3 / Grundleistungen (Projektierung **NEUBAU**)

31	Vorprojekt gemäss Leistungsbeschrieb 4.31 Projekt bezüglich Konzeption und Wirtschaftlichkeit optimiert	pauschal	Fr
32	Bauprojekt gemäss Leistungsbeschrieb 4.32 Projektierungsziel: Antrag für Ausführungskredit	pauschal	Fr
33	Bewilligungsverfahren 4.33 Ohne mitwirken bei Verhandlungen	pauschal	Fr
	Koordinationsanteil HLKSE Phase 3	pauschal	Fr

Total Netto Honorar für Teil 1a (NEUBAU**), Phase 3 exkl. MwSt.**

Fr.*

* Dieser Betrag ist in die Zusammenfassung Phase 3 zu übertragen

Teil 1b, Phase 3 / Grundleistungen (Projektierung **UMBAU+SANIERUNG**)

31	Vorprojekt gemäss Leistungsbeschrieb 4.31 Projekt bezüglich Konzeption und Wirtschaftlichkeit optimiert	pauschal	Fr
32	Bauprojekt gemäss Leistungsbeschrieb 4.32 Projektierungsziel: Antrag für Ausführungskredit	pauschal	Fr
33	Bewilligungsverfahren 4.33 Ohne mitwirken bei Verhandlungen	pauschal	Fr
	Koordinationsanteil HLKSE Phase 3	pauschal	Fr

Total Netto Honorar für Teil 1b (UMBAU+SANIERUNG**), Phase 3 exkl. MwSt.**

Fr.*

* Dieser Betrag ist in die Zusammenfassung Phase 3 zu übertragen

Zusammenfassung

Teil 1, Phase 3 / Grundleistungen (Projektierung **NEUBAU** + **UMBAU+SANIERUNG**)

Teil 1a	Phase 3 / Grundleistungen (Projektierung NEUBAU)	Netto	pauschal	Fr
Teil 1b	Phase 3 / Grundleistungen (Projektierung UMBAU+SANIERUNG)	Netto	pauschal	Fr
	Total Netto Honorar für Teil 1, Phase 3 exkl. MwSt.			Fr.**

Falls Zusatzleistungen durch den Auftraggeber erteilt werden, werden diese mit dem angebotenen durchschnittlichen Stundenansatz h aus Teil 2 des Auftrags vergütet.

** Dieser Betrag ist auf das Titelblatt zu übertragen.

Teil 2a; Phase 4 und 5 / Grundleistungen (Ausschreibung, Realisierung) NEUBAU

Die Vergabe der Planungsarbeiten für die nachfolgend aufgeführten Phasen erfolgt vorbehältlich der Genehmigung der notwendigen Kredite und der Erteilung der erforderlichen Bewilligungen durch die zuständige Instanz. Falls diese ausbleibt, ist der Planerauftrag mit Teil 1 ohne Anspruch auf weitere Beauftragung oder Entschädigung abgeschlossen. Auch wenn die Phase 4-5 ausgeführt wird, besteht keine Rückwirkende Honoraranpassung Mehr- oder Minder für die Phase 3.

Total approximative Baukosten (exkl. MwSt.)			Fr. 45'000'000.--
Gemäss Kostenschätzung Wettbewerbsprojekt			
Annahme honorarberechtigte Bausumme (exkl. MwSt.)	B =		Fr. 2'300'000.--
Schätzung aufwandbestimmende Bausumme HLK (exkl. MwSt.) durch Anbieter	B =	Fr.	<input type="text"/>
Honorargrundprozentsatz	p =	0.1609	
Tarifwerte 2018, Z1 / Z 2:	Z1 = 0.066	Z2 = 11.28	
Schwierigkeitsgrad Klasse	n =		-----
Anpassungsfaktor	r =		-----
Teamfaktor	i =		-----
Faktor für Sonderleistungen	s =		-----
Stundenansatz Ansatz / h in Fr.	h =		-----
41 Ausschreibung, Offertvergleich und Vergabeantrag gemäss Leistungsbeschreibung 4.41			23 %
51 Ausführungsprojekt Leistungsbeschreibung 4.51			23 %
52 Ausführung gemäss Leistungsbeschreibung 4.52			14 %
53 Inbetriebnahme, Abschluss gemäss Leistungsbeschreibung 4.53			10 %
Total Phasen 41 bis 53 (q)			70 %

Honorarberechnung Teil 2a Phase 41-53 NEUBAU

H = Fr. _____ x p/100 x n x r x i x s x h x q/100 Fr.

Koordinationsanteil HLKSE Phase 41-53 NEUBAU

aufwandestimmende Bausumme HLKSE Fr. 4'500'000.-- Fr.

Total Netto Honorar für Teil 2a, Phase 41-53 exkl. MwSt.

Fr.*

Die Kennwerte q, n, r, i, s, h sind für diesen Teil verbindlich und bleiben unverändert.
Die Festsetzung der aufwandbestimmenden Summe für den Teil 2, erfolgt aufgrund der genehmigten Bauabrechnung.

Falls Zusatzleistungen durch den Auftraggeber erteilt werden, werden diese mit dem angebotenen durchschnittlichen Stundenansatz h aus Teil 2 des Auftrags vergütet.

* Dieser Betrag ist in die Zusammenfassung Phase 4 und 5 zu übertragen

Teil 2b; Phase 4 und 5 / Grundleistungen (Ausschreibung, Realisierung) UMBAU +SANIERUNG

Die Vergabe der Planungsarbeiten für die nachfolgend aufgeführten Phasen erfolgt vorbehältlich der Genehmigung der notwendigen Kredite und der Erteilung der erforderlichen Bewilligungen durch die zuständige Instanz. Falls diese ausbleibt, ist der Planerauftrag mit Teil 1 ohne Anspruch auf weitere Beauftragung oder Entschädigung abgeschlossen. Auch wenn die Phase 4-5 ausgeführt wird, besteht keine Rückwirkende Honoraranpassung Mehr- oder Minder für die Phase 3.

Total approximative Baukosten (exkl. MwSt.)		Fr. 45'000'000.--
Gemäss Kostenschätzung Wettbewerbsprojekt		
Annahme honorarberechtigte Bausumme (exkl. MwSt.)	B =	Fr. 1'000'000.--
Schätzung aufwandbestimmende Bausumme HLK (exkl. MwSt.) durch Anbieter	B =	Fr. <input type="text"/>
Honorargrundprozentsatz	p =	0.1609
Tarifwerte 2018, Z1 / Z 2:	Z1 = 0.066 Z2 = 11.28	
Schwierigkeitsgrad Klasse	n =	-----
Anpassungsfaktor	r =	-----
Umbauzuschlag	U =	-----
Teamfaktor	i =	-----
Faktor für Sonderleistungen	s =	-----
Stundenansatz Ansatz / h in Fr.	h =	-----
41 Ausschreibung, Offertvergleich und Vergabeantrag gemäss Leistungsbeschreibung 4.41		23 %
51 Ausführungsprojekt Leistungsbeschreibung 4.51		23 %
52 Ausführung gemäss Leistungsbeschreibung 4.52		14 %
53 Inbetriebnahme, Abschluss gemäss Leistungsbeschreibung 4.53		10 %
Total Phasen 41 bis 53 (q)		70 %

Honorarberechnung Teil 2b Phase 41-53

H = Fr. _____ -- x p/100 x n x r x u x i x s x h x q/100 Fr.

Koordinationsanteil HLKSE Phase 41-53 UMBAU+SANIERUNG
aufwandestimmende Bausumme HLKSE Fr. 2'000'000.--

Fr.

Total Netto Honorar für Teil 2b, Phase 41-53 exkl. MwSt.

Fr.*

Die Kennwerte q, n, r, i, s, h sind für diesen Teil verbindlich und bleiben unverändert.
Die Festsetzung der aufwandbestimmenden Summe für den Teil 2, erfolgt aufgrund der genehmigten Bauabrechnung.

Falls Zusatzleistungen durch den Auftraggeber erteilt werden, werden diese mit dem angebotenen durchschnittlichen Stundenansatz h aus Teil 2 des Auftrags vergütet.

* Dieser Betrag ist in die Zusammenfassung Phase 4 und 5 zu übertragen

Zusammenfassung

Teil 2, Phase 4 + 5 / Grundleistungen (Projektierung **NEUBAU** + **UMBAU+SANIERUNG**)

Teil 2a Phase 4 + 5 / Grundleistungen (Projektierung **NEUBAU**) Netto Fr

Teil 2b Phase 4 + 5 / Grundleistungen (Projektierung **UMBAU + SANIERUNG**) Netto Fr

Total Netto Honorar für Teil 2, Phase 4 + 5 exkl. MwSt. **Fr.****

Falls Zusatzleistungen durch den Auftraggeber erteilt werden, werden diese mit dem angebotenen durchschnittlichen Stundenansatz h aus Teil 2 des Auftrags vergütet.

** Dieser Betrag ist auf das Titelblatt zu übertragen.

Leistungsabgrenzungen und Präzisierungen Phase 3-5

In den Phasen 3 bis 5 sind folgende Leistungen inbegriffen:

Heizung Lüftung Kälte Sanitär Elektro GA

- MINERGIE-A-Eco:
Die Gebäude sind im MINERGIE-A-Eco auszuführen. Die entsprechenden Mehraufwendungen sind im Honorarangebot zu berücksichtigen.
- Mitarbeit bei Subventions- und Beitragsgesuchen, inkl. Abrechnung allfälliger Subvention
- Projektorganisation:
Allfällige Mehraufwendungen infolge der Projektstruktur und der Organisation der Auftraggeberin sind im Honorar zu berücksichtigen.
- Vorlagen:
Die Auftraggeberin hat Vorlagen zu verschiedenen Dokumenten (z.B. Offertzusammenstellung, Vergabeantrag, Werkvertrag, Einladungen und Protokolle usw.). Die Vorlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt; diese Vorlagen sind anzuwenden, auch wenn die Anbieterin eigene Formulare hat.
- Sitzungsorganisation:
Die Teilnahme an Sitzungen des Planungsteams, der Bau- und anderen Fachkommission, die Teilnahme an Orientierungsversammlungen im Vorfeld der Abstimmung und Informationen bei den Bestellern und Nutzern sind in den Grundleistungen zu berücksichtigen und im Honorar einzurechnen inkl. Mithilfe Protokollschreibung.
- Botschaft Ausführungskredit:
Das Erstellen der Botschaftspläne ist im Honorar einzurechnen.
- Informationsfluss:
Die Planer sind verantwortlich, dass die Bauherrschaft vom Inhalt und allfälligen Entscheidungen anlässlich bilateraler Besprechungen Kenntnis erhält. Der jeweilige Sitzungsleiter ist für die Protokollführung besorgt. Diese Leistungen sind einzurechnen.
- Fachbauleitung und Baukontrollen sind gemäss SIA 108 auszuführen
- Installations- und Einlegekontrollen vor Betonieretappen in neuralgischen Bereichen (sog. Referenzeinlagen) sind zu erstellen.
- Mitarbeit bei der Erstellung eines Raumbuches, inkl. den wesentlichen Apparaten der Gebäudetechnik
- Kostenschätzungen und Vergleiche der Baukosten von verschiedenen Varianten und Konstruktionen, sowie Optimierung in allen Phasen (Kostengenauigkeit: Vorprojekt $\pm 15\%$, Projekt $\pm 10\%$).
- Schallschutz erhöhte Anforderungen gemäss SIA 181
- evtl. Aufnahmen von besth. Leitungen
- Ermittlung Anschlussgebühren
- SIA 465, Sicherheit von Bauten und Anlagen
- Die Mithilfe der Brandschutzplanung ist im Honorar inbegriffen
- Mtwirken bei der Ausarbeitung eines Planlieferprogrammes hinsichtlich eines vorausschauenden Planungsprozesses

Elektro

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 108 / Ausgabe 2014
- Kostenberechnungen und Vergleiche der Baukosten von verschiedenen Varianten und Konstruktionen, sowie Optimierung in allen Phasen (Kostengenauigkeit: Vorprojekt $\pm 15\%$, Projekt $\pm 10\%$)
- Beim Elektro-Ingenieur ist die Schnittstelle zur MSRL-Planung im Honorar-Angebot einzurechnen.
- sämtliche Provisorien und Leitungsumlegungen
- Erschliessung (Starkstrom, Medien)
- Stark-, Schachstrominstallationen
- Sicherheits- und Brandmeldeanlagen
- AV- und Beschallungsanlage
- Uhrenanlagen
- Umgebungsbeleuchtung
- Photovoltaikanlage (nur Anschlüsse zur Anlage, Planung erfolgt durch einen Spezialisten)
- Tür- und Videoüberwachungsanlagen
- ICT- Aktivkomponenten
- Erarbeitung innerer Blitzschutz
- Mithilfe Planung äusserer Blitzschutz
- integrale Tests (system- und anlageübergreifend)

Heizung Lüftung Kälte

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 108 / Ausgabe 2014
- Kostenberechnungen und Vergleiche der Baukosten von verschiedenen Varianten und Konstruktionen, sowie Optimierung in allen Phasen (Kostengenauigkeit: Vorprojekt $\pm 15\%$, Projekt $\pm 10\%$)
- Wärmeerzeugung / Verbindungsleitungen im Erdreich
Die Wärmeerzeugung erfolgt ab der Fernheizung ewl (energie wasser luzern)
Planen der Verbindungsleitungen ab Übergabestation Neubau Schulhaus zu den Häuser innerhalb der Schulanlage.
- Beim HLK- Ingenieur ist die Schnittstelle zur MSRL-Planung im Honorar-Angebot einzurechnen.
- Koordination
Die Koordination und die Erstellung der Koordinationspläne für die Ausführung sind im Honorar einzurechnen.
Die Fachkoordination der Gebäudeinstallationen (räumliche Fachkoordination gemäss Sia 108 Art. 9) sowie die Fachkoordination der Ausführungspläne werden (unter der Leitung der Gesamtkoordination gemäss SIA 102) insbesondere vom HLK-Planer erbracht. Das Erstellen der Koordinations- und Aussparungspläne liegt in der Verantwortung des HLK-Planers und wird unterstützt durch die anderen Fachingenieurinnen/ -ingenieur.
- Planung der Heizungsanlagen, inkl. allen Berechnungen
- Planung der Lüftungsanlagen (adiabatischer Kühlung), inkl. allen Berechnungen
- Bauheizungen und Provisorien
- sämtliche Provisorien und Leitungsumlegungen
- Mithilfe Warmwasseraufbereitung (in Absprache mit Sanitärplaner)
integrale Tests (system- und anlageübergreifend)

Sanitär

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 108 / Ausgabe 2014
- Kostenberechnungen und Vergleiche der Baukosten von verschiedenen Varianten und Konstruktionen, sowie Optimierung in allen Phasen (Kostengenauigkeit: Vorprojekt $\pm 15\%$, Projekt $\pm 10\%$)
- Die Fachkoordination der Ausführungspläne ausserhalb der Gebäude (Erschliessung durch Leitungen, Kanalisation und Werkleitungen) wird (unter der Leitung der Gesamtkoordination gemäss SIA 102) insbesondere vom Sanitär-Planer erbracht und nicht zusätzlich honoriert.
- Ver- und Entorgungsleitungen (Wasser, Abwasser Schmutz und Meteor) inkl. Grundleitungen unter Bodenplatten bis zum 1. Schacht ausserhalb der Gebäude
- sämtliche Provisorien und Leitungsumlegungen
- Grundleitungen inkl. Abdichtungen und Leitungsspülungen vor Übergabe an die Bauherrschaft
- Dachentwässerung, inkl. allfälliger Retention (Berechnung der Wassermengen)
- Allgemeine Sanitärapparate, inkl. Ausstellungsbesuch bei Lieferanten mit der Bauherrschaft
- Beim Sanitär- Ingenieur ist die Schnittstelle zur MSRL-Planung im Honorar-Angebot einzurechnen.
- Vorsatzelement z.B. GIS oder Duofix
- Organisation Zustandsaufnahmen der bestehenden Kanalisationen innerhalb der Gebäude (Trakt A und B)
- Berechnungen Brauchwarmwasserbedarf mit Mithilfe des HLK- Planers
- Berechnen und planen evtl. Schmutzwasserpumpen
- Berechnen und planen evtl. Wasseraufbereitungsanlagen
- integrale Tests (system- und anlageübergreifend)

Gebäudeautomation / MSRL

- Grundleistung gemäss SIA Ordnung 108 / Ausgabe 2014
- Kostenberechnungen und Vergleiche der Baukosten von verschiedenen Varianten und Konstruktionen, sowie Optimierung in allen Phasen (Kostengenauigkeit: Vorprojekt $\pm 15\%$, Projekt $\pm 10\%$)
- Erstellen eines Leitsystems und Definition der Signale und Datenpunkte z. H. HLKKSE
- Heizung / Lüftung / Klima / gewerbl.. Kälte BWW: komplett über das MSR reguliert, überwacht und abgebildet

Gebäudeautomation

- Sammelalarm / Störmeldung für Notlichtanlage, Brandmeldeanlage, Rauchabzug, Liftanlagen, Abwasseranlagen, Türanlagen, Storensteuerung, Lichtsteuerung, Steuerung von Oblichtmotoren, usw.
- integrale Tests (system- und anlageübergreifend)

In den Phasen 3 bis 5 sind folgende Leistungen NICHT inbegriffen:

- Wärmeschutznachweis (Bauphysiker)
- Beratung Schallschutz gemäss Norm SIA 181 (Bauakustiker)
- Planung der gewerbliche Kälte für die Küche und Kühlräume (Gastroplaner)
- Planung Grossküche und Kühlräume (Gastroplaner)
- Lichtplanung, inkl. Lampen- und Leuchtenlieferung (Lichtplaner)
- Planung PV-Anlage
- Planung Kanalisation und Werlleitungen ausserhalb der Gebäude (Leistung Ingenieur)
- Organisation Zustandsaufnahmen der bestehenden Kanalisationen ausserhalb der Gebäude

Zusatzleistungen

Es sind grundsätzlich keine weiteren Zusatzleistungen vorgesehen. Sollen Zusatzleistungen infolge neuer Kenntnisse erforderlich werden, dürfen diese nur nach schriftlicher Auftragserteilung der Bauherrschaft ausgeführt werden.

Falls Zusatzleistungen durch den Auftraggeber erteilt werden, werden diese mit dem durchschnittlich kalkuliertem Stundenansatz (h) aus Teil 2 vergütet.

Leistungen im Unterakkord

Eine Weitervergabe von Teilleistungen an einen Unterakkordanten bedarf der Genehmigung durch die Bauherrschaft. Der Planer hat der Bauherrschaft vorgängig einen Leistungsausweis der Unterakkordanten vorzulegen und die Vergabe von Teilleistungen zu begründen.

Zahlungsfristen

Akontozahlungen werden ab Eingang bei der Auftragstellerin innert 30 Tagen geleistet.

Die Schlusszahlung wird ab Eingang der Schlussrechnung bei der Auftragstellerin innert 60 Tagen geleistet.

8.2 Preisbindung

Die Preise bleiben fest bis Bauvollendung, , spätestens aber bis 31.07.2027.

9 Nebenkosten

9.1 Vervielfältigungen, Heliographien und Plots

Die Nebenkosten werden wie folgt vergütet:

Im eigenen Büro hergestellte Fotokopien sind mit Fr. -.10 / Stk. A4, Fr. -.20/Stk. A3 in Rechnung zu stellen

Die nachfolgenden Preise gelten als Einheitspreise, unabhängig den Stückzahlen:

Brennen einer CD	-.50/Stk.
A4 schwarz weiss	-.08/Stk.
A3 schwarz weiss	-.16/Stk.
A4 Farbplot (Tintenstrahler)	-.50/Stk.
A3 Farbplot (Tintenstrahler)	-.80/Stk.
CAD-Plots (schwarzweiss gefaltet)	4.00/m ²
CAD-Plots (farbig gefaltet)	5.00/m ²

Bei Aufträgen an Reprografieanstalten ist als Auftraggeber die Stadt Luzern, Abteilung Immobilien, zu vermerken. Die Verrechnung hat von der Reprografieanstalt direkt an die Abteilung Immobilien zu erfolgen.

Für EDV-Aufwendungen werden keine Entschädigungen vergütet.

9.2 Reisespesen

Die Reisespesen werden wie folgt entschädigt:

PKW	Fr. -.40/km
SBB	2. Klasse, Halbtaxtarif

Reisespesen (Fahrten und Fahrzeit) im Umkreis von 30 km werden grundsätzlich keine vergütet.

9.3 Materialanalysen und dgl.

Nebenkosten wie Honorare für spezielle Gutachten, Kosten für Materialanalysen usw. werden nach effektivem Aufwand verrechnet.

Vor Arbeitsaufnahme sind die Kosten abzuschätzen und durch die Auftraggeberin genehmigen zu lassen.